

»Stimmungs- nest« beim Mega-Event



Inklusion, Nachwuchsförderung, Zusammenhalt – der kleine Ort Zell im mittelfränkischen Landkreis Roth ist ganz besonders: Von den rund 360 Einwohnerinnen und Einwohnern lebt die Hälfte in der katholischen Einrichtung Regens-Wagner-Stiftung Zell für Menschen mit Behinderung. Austausch und Begegnung gehören zum Alltag. In der Feuerwehr Zell engagieren sich 35 Aktive und die Kinderfeuerwehr zählt 36 Mädchen und Jungen. Das Stimmungs- nest beim Mega-Spektakel »Challenge Roth« ist nur ein Beispiel für das gute Miteinander von Feuerwehr Zell, Regens-Wagner Zell und Sportverein DJK Zell. | Von Ulrike Nikola

Zell, Gemein-
teil von Hilpolt-
stein, mit kath.
Pfarrkirche St.
Walburga
*Die Autorin ist
Journalistin und
arbeitet u. a. für
die brandwacht
Aufn.:
Autorin, FF Zell

Der zwölfjährige Vincent ist nicht nur ein angehender Feuerwehrmann, sondern auch ein guter Schlagzeuger. Kräftig schlägt er auf die Drums am Straßenrand und feuert die Rennradfahrer und -fahrerinnen lautstark an, die durch die Hauptstraße des kleinen Ortes Zell rollen. Gegenüber erschallen Rasseln von den Biertischen und -bänken, wo die Bewohnerinnen und Bewohner der Gehörlosen-Einrichtung Regens-Wagner Zell zusammen mit den Dorfbewohnern sitzen. Auch wenn sie den Jubel nicht hören können, so sehen sie doch die freudigen Gesichter der vorbeifahrenden Triathletinnen und Triathleten und genießen die Stimmung sichtlich.

Zweimal kommen die Rennradler und -radlerinnen auf der 180 Kilometer langen Strecke durch Zell, einen Ortsteil von Hilpoltstein im Landkreis Roth. Aus der ganzen Welt

reisen die Athleten an, um an dem legendären Langstreckentriathlon Challenge Roth teilzunehmen. Es ist Bayerns größtes Sport-Spektakel, das nicht nur über 5.000 Athletinnen und Athleten anzieht, sondern auch mehr als 200.000 Zuschauer entlang der Strecke durch den ganzen Landkreis. Legendär sind Anstiege wie der Solarer Berg und vor allem die Stimmung unter den Zuschauern, die auch im Stimmungs- nest Zell sehr herzlich ist. Dieses neue Stimmungs- nest wird heuer zum zweiten Mal gemeinsam von der Feuerwehr Zell, dem Sportverein DJK Zell und Regens-Wagner Zell ausgerichtet.

Voller Einsatz für die Feuerwehren im Landkreis

»Es herrscht eine gute Gemeinschaft in unserem Ort«, sagt Florian Heigl, Kommandant der FF Zell, zu der 35 Aktive gehören. Während des

Langstreckentriathlons regeln die Kameradinnen und Kameraden den Autoverkehr, der wegen des Rennens umgeleitet werden muss. Sie besetzen acht Posten in und um Zell herum, damit das Mega-Sport-Spektakel reibungslos über die Bühne geht – mit 18 Ehrenamtlichen in zwei Schichten – wie Florian Fleischmann und Thomas Harrer. Die beiden Feuerwehrmänner stehen in der Ortsmitte von Zell und sorgen bei sommerlicher Hitze dafür, dass die Radfahrerinnen und Radfahrer ungehindert ihrem Ziel entgegen preschen können. Im gesamten Landkreis Roth sind an diesem Tag rund 400 Feuerwehreinsetzkkräfte mit dem Langstreckentriathlon beschäftigt und opfern ihre Freizeit für das sportliche Event. 42 Feuerwehren stellen dafür ihre Kameradinnen und Kameraden in zwei bis drei Schichten zur Verfügung. Außerdem



ist die Kreiseinsatzzentrale in Roth voll besetzt. »Gleichzeitig stehen wir natürlich bereit, falls wir alarmiert werden, weil es irgendwo brennt oder eine Person beim Verkehrsunfall eingeklemmt wurde«, ergänzt Kommandant Florian Heigl.

Kinderfeuerwehr wächst und wächst

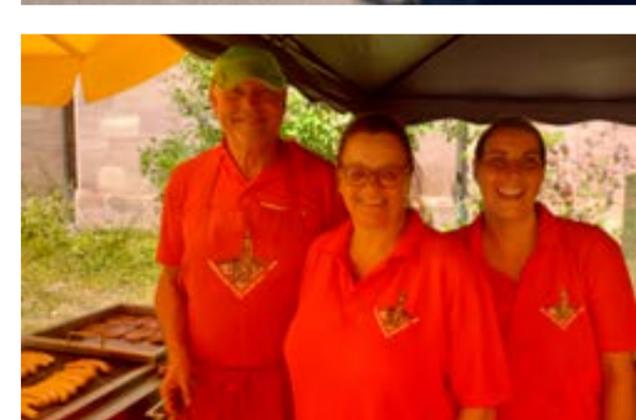
Beim Kuchenverkauf des Challenge-Stimmungs- nestes steht Yvonne Heigl, die Leiterin der Kinderfeuerwehr Zell. Als diese 2018 gegründet wurde, verteilte Heigl überall Handzettel im Dorf und erhielt umgehend 15 Anmeldungen. »Inzwischen sind 35 Mädchen und Jungen dabei, denn jedes Jahr sind weitere dazu gekommen. Die Kinder erzählen einander in der Schule davon, so dass die Werbung gut funktioniert«, berichtet Yvonne Heigl. Auch aus den Ortsteilen Unterrödel, Oberrödel und Lochmühle kommt der Feuerwehrynachwuchs. Zwei Gruppen, je im Alter von 6 bis 8 Jahren und von 9 bis zum Übertritt in die Jugendfeuerwehr, treffen sich monatlich. »Kürzlich haben sie das neue Abzeichen Kinderflamme ablegt. Denn zum einen freuen sich die Kinder, dass sie ihr Wissen unter Beweis stellen können, und zum anderen fiebern alle dem Abzeichen entgegen.« Auch der siebenjährige Sohn der Heigls ist bei der Feuerwehr mit großem Eifer dabei.

Yvonne Heigl arbeitet als Heilerziehungspflegerin seit 2001 bei Regens-Wagner Zell, so dass sich hilfreiche Synergien ergeben: Bei einer Feuerwehrrübung oder einem Einsatz in der Einrichtung kennt sie sich nicht nur gut aus, sondern sie kann sich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern über Gebärdensprache verständigen. Darüber

hinaus gibt es noch sechs weitere Kameradinnen und Kameraden, die bei Regens-Wagner Zell arbeiten. Die anderen haben die wichtigsten Wörter in Gebärdensprache gelernt, um für einen Einsatz gerüstet zu sein. Beispielsweise wird »Vorsicht« durch ein »V« ausgedrückt, indem Zeige- und Mittelfinger an jeder Hand diesen Buchstaben formen und die Hände nach außen geführt werden.

Gutes Miteinander im Ort

»Regelmäßige Feuerwehrrübungen bei Regens-Wagner Zell sind nötig«, sagt Kommandant Florian Heigl »denn beispielsweise führen die Treppenhäuser nicht durchgängig von unten nach oben hoch, sondern je nach Etage haben sie einen anderen Ausgang. Deshalb ist es für uns wichtig, dass wir die räumlichen Gegebenheiten gut kennen«, so Heigl. Umgekehrt erkennen auch Leiterin Heike Klier und ihr Team, wo sie nachbessern müssen. Denn bei einer der Übungen sind Bewohner nach der Evakuierung des Gebäudes durch eine Seitentür wieder zurückgegangen: »Nun wissen wir, dass wir bei einem Feuerwehreinsetz unsere Mitarbeitenden an allen Türen positionieren müssen«, so Klier. Immer wieder kommen Fehlalarme vor und die Leiterin dankt der Feuerwehr Zell, dass sie jedes Mal schnell und zuverlässig kommt und nachschaut. Auch beim jährlichen Sommerfest von Regens-Wagner Zell, zu dem viele Auswärtige anreisen, übernehmen die Kameradinnen und Kameraden die Verkehrsregelung und Parkplatzweisung. Umgekehrt nutzt die FF Hilpoltstein die Räumlichkeiten in der Einrichtung, um dort ihren »Familien-Brunch« durchzuführen. Denn hinter allen Ehrenamtlichen,



die sich in der Feuerwehr engagieren, stehen auch deren Familien, die das Ehrenamt unterstützen. Ihnen gilt daher auch ein großes Dankeschön.

Dabeisein ist Alles!

»Nachdem wir im vergangenen Jahr zum ersten Mal dieses Stimmungs- nest ausgerichtet haben, war uns klar: Das machen wir 2023 wieder«, sagt Heike Klier, die Leiterin von Regens-Wagner Zell. Denn die ausgelassene Stimmung habe allen einfach gutgetan, vor allem nach der langen Zeit der Coronapandemie. Das Besondere in Zell ist: Durch die christliche Einrichtung Regens-Wagner Zell leben

Bild o. l.: Triathlet fährt durch Zell;
Bild r. o.: Verkehrsregelung (v. l.) Kommandant Florian Heigl mit Florian Fleischmann und Thomas Harrer;
Bild r. m.: (v. l.) Willi Wolfert, Regina Gerlach, Yvonne Heigl;
Bild r. u.: Kinderfeuerwehr lernt Ober- und Unterflurhydranten kennen.

und feiern Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Auch der gehörlose *Reinhold Schobert* genießt die ausgelassene Stimmung, die den Triathleten einen Extra-Schub gibt. Mit Gebärdensprache übersetzt *Heike Klier*, was Schobert sagt: »Er freut sich!« Und die Leiterin von Regens-Wagner Zell empfindet es genauso: »Wenn ich in die Gesichter der Mitarbeitenden und der Bewohnerinnen und Bewohner schaue, dann sehe ich: Alle genießen es, hier zu sein! Wir erleben eine schöne Abwechslung.«

Im Alltag begegnen sich die Menschen mit und ohne sogenannte Behinderung regelmäßig, ob am Sportplatz oder dem freitäglichen Stammtisch im Ort. Auch beim Aufbau der Stände und Zuschauerbänke oder beim Essensverkauf packen

alle mit an: Die Mitarbeitenden und Bewohner von Regens-Wagner Zell, die Freiwillige Feuerwehr Zell und der Sportverein DJK. »Also ich finde es ganz toll in Zell, wir helfen alle zusammen und es geht was ab«, sagt *Willi Wolfert* von der DJK Zell und wendet die nächste Bratwurst auf dem Grill, während die Triathleten und Triathletinnen auf dem Rad vorbeisausen. Sie bedanken sich mit einem Lächeln, viele winken zurück oder zeigen glücklich eine Sieger-Pose, denn so ein Stimmungsnebel wie in Zell ist eine willkommene Abwechslung in diesem schweißtreibenden und kräftezehrenden Wettkampf.

Wenn der Bayerische Innen- und Sportminister *Joachim Herrmann* Ende Juni wieder die schnellsten Triathletinnen und Triathleten im Ziel-

einlauf in Roth beglückwünschen wird, haben die Zeller ihren Part dazu beigetragen: Sie haben für die Sicherheit an der Wettkampfstrecke gesorgt und für die gute Stimmung sowieso. Vincent trommelt solange, bis die letzten Triathleten durch Zell gerollt sind. Das sei wichtig, sagt er, denn »wir feuern alle Radfahrerinnen und Radfahrer beim Triathlon an.« Und der elfjährige *Leo* fügt hinzu, dass die Triathleten möglichst große Unterstützung brauchen. Denn der Tag ist für die Teilnehmenden lang. Während es die Schnellsten unter acht Stunden schaffen, gibt es manche, die nach 15 Stunden noch nicht im Ziel sind. Aber letztlich heißt es: Dabeisein ist Alles! Und das Gemeinschaftserlebnis zählt – auch für die Feuerwehr Zell, Regens-Wagner Zell und die DJK Zell. □